

Geschätzte Festgäste!

Erlaubt mir ein paar Worte zu sagen, denn die OG Gramastetten begeht heuer ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum.

Mit 150 Jahren zählt der Verein mit zu den ältesten im Lande. Die meisten Kameradschaftsbünde sind nach den Italienkriegen und nach dem Deutschen Krieg Mitte des 19. Jahrhunderts, also vor gut 150 Jahren, gegründet worden.

Damals haben sich Soldaten, die das Glück hatten, heil vom Krieg nach Hause zu kommen, zusammengeschlossen, um Kriegsinvaliden und Hinterbliebene zu unterstützen.

Das ist die ursprüngliche Idee des Kameradschaftsbundes!

Heute sorgt der Staat für Opfer und Hinterbliebene.

Ist der Kameradschaftsbund dann noch zeitgemäß?

Die Aufgaben des Kameradschaftsbundes haben sich gewandelt.

Unsere Hauptaufgabe ist heute die Friedensmahnung, die Erinnerung an junge Burschen, die nicht gefragt wurden, ob sie in den Krieg ziehen wollen und ob sie sterben wollen.

Wenn man sich Fotos von den Gefallenen des letzten Kriegs anschaut, dann sind das Gesichter, wie man sie heute bei der Landjugend findet.

Die Namen auf den Kriegerdenkmälern sind graue Vergangenheit, wenn man aber auf Fotos die Gesichter sieht, dann werden die Leute wieder lebendig – und das kann niemanden unberührt lassen.

Die Schrecken eines Krieges im Bewusstsein wach zu halten und zum Frieden zu mahnen ist wichtiger denn je, denn wie zerbrechlich Friede ist, sehen wir täglich in den Nachrichten, und das kann uns hier genauso passieren.

Wenn wir in die Welt hinausschauen, sehen wir, dass das Thema Kameradschaftsbund aktueller denn je ist. Auch wenn wir, die ältere Generation, in der längsten Friedenszeit der Geschichte leben durften, wissen wir noch aus Erzählungen der Eltern und Großeltern, was Krieg bedeutet. Wir haben Glück gehabt, denn wir sind es nicht mehr, die heute den Kopf hinhalten müssten. Doch die heute Jungen, die Krieg und Kameradschaftsbund weitgehend verdrängen – den Kameradschaftsbund als altmodisch ansehen – die könnten aus ihrem oberflächlich sorglosen Leben böse erwachen.

Und daher ist es so wichtig, die Mahnung wach zu halten.

Das ist das, was wir beitragen können und müssen.

Die OG Gramastetten blickt auf eine lange Tradition zurück und hat vieles geleistet. Dazu gehört nicht nur die Erhaltung der Bergkirche mit der Bezirkskriegergedenkstätte, wo wir uns hier befinden.

Und auf eine so lange Tradition kann man stolz sein.

Ich möchte den Gramastettner Kameraden auf das Herzlichste gratulieren und Dir lieber Adi stellvertretend ein kleines Präsent überreichen.